



2. Bayerisch-Tschechisches Hochschulforum

„Bayerisch-tschechische Studienangebote: von der Sommerschule bis zur Promotion“

30. 11. – 1. 12. 2017

Bericht

Vom **30.11. bis 1.12.2017** veranstaltete die Bayerisch-Tschechische Hochschulagentur in Zusammenarbeit mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden das **2. Bayerisch-Tschechische Hochschulforum**. Lehrende, Forschende und Koordinierungsstellen von Universitäten und Hochschulen aus ganz Bayern und Tschechien waren nach Weiden eingeladen, um sich über den aktuellen Stand der bilateralen Hochschulvernetzung zu informieren und auszutauschen. Das Thema der diesjährigen Veranstaltung lautete: **„Bayerisch-tschechische Studienangebote: von der Sommerschule bis zur Promotion“**.

Die Präsidentin der OTH Amberg-Weiden, Prof. Dr. Andrea Klug, eröffnete mit ihrem Grußwort das Forum. Darin hob sie die Schlüsselrolle der Hochschulzusammenarbeit zwischen Bayern und Tschechien für die Entwicklung der gesamten Region hervor: „Denn über derartige Kooperationen werden Lehrende, Studierende, Unternehmen und auch die Gesellschaft vernetzt.“ Unter anderem stellte sie die bereits 20 Jahre andauernde Zusammenarbeit der OTH Amberg-Weiden mit der Westböhmischen Universität Pilsen und einige ihrer gemeinsamen Projekte vor. Sie übergab das Wort an die Schirmherrin des Hochschulforums, die Generalkonsulin der Tschechischen Republik in München, Ing. Kristina Larischová, die sich vor allem dem Bereich Wissenschaft und Forschung annahm: „Gemeinsame Forschung und Wissenschaft [...] tragen zur Annäherung der Menschen aus Bayern und Tschechien bei. Sie haben aber auch einen ganz konkreten Nutzen für die Stärkung der bayerisch-tschechischen Makroregion im internationalen Maßstab der Konkurrenzfähigkeit.“ Abschließend begrüßte auch der Rektor der Westböhmischen Universität Pilsen, doc. Dr. RNDr. Miroslav Holeček, die Teilnehmenden. Er verwies auf die aktive Rolle seiner Universität in der bayerisch-tschechischen Region und die gesammelten Erfahrungen bei der Verbesserung der grenzüberschreitenden Mobilität der Studierenden.





Nach diesen einführenden Beiträgen präsentierte die Projektmanagerin der Bayerisch-Tschechischen Hochschulagentur, Radka Bonacková, die **Stipendien- und Förderprogramme der BTHA**. Unter anderem zeigte sie die steigende Zahl der geförderten Projekte auf. Konnten in 2016, dem Gründungsjahr der BTHA, 21 Projekte unterstützt werden, wuchs die Anzahl der geförderten Projekte in 2017 bis September bereits auf 44 an. Erfreulich ist auch die wachsende Anzahl an Stipendien für Studierende aus beiden Ländern.



Ein weiterer Punkt des vormittäglichen Programmes waren **bayerische und tschechische Sommerschulen**. Ing. Lucie Gregůrková vom Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport der Tschechischen Republik gab einen Überblick über die Angebote der „Sommerschulen für slawische Studien – LŠSS“ in Tschechien und informierte über die dafür vom Ministerium vergebenen Stipendien. Im Jahr 2017 konnten so über 300 Teilnehmende an den sechs slawistischen Sommerschulen in Tschechien unterstützt werden, wovon mit 68 Stipendien vor allem deutsche Studierende profitierten. Darauf folgend stellte Lisa Korinek, WHK der BTHA, das Online-Portal des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst für ausländische Studierende **„Study in Bavaria“** (www.study-in-bavaria.de) vor. Neben umfassenden Informationen über die bayerischen Hochschulen bietet dieses auch eine Übersicht über verschiedene sprachliche Sommerschulen in Bayern sowie weitere Studienangebote. Ein erfolgreiches bilaterales Projekt konnte Prof. Dr. Jakub Rosenthal von der OTH Amberg-Weiden den Teilnehmenden näherbringen. In Zusammenarbeit mit der VŠB-TU Ostrava wurde die **Spring School „Automotive Engineering and Electric Cars“** angeboten, deren Konzept und Evaluation durch die Studierenden er präsentierte. Den Abschluss dieses Themenblocks bildete Ing. Dita Hommerová, Ph.D., MBA von der Westböhmischen Universität Pilsen, die das Projekt **„Kompetenzsteigerung von Studierenden – bessere Berufsaussichten auf dem Arbeitsmarkt im bayerisch-tschechischen Grenzraum (STUDYKOM)“** veranschaulichte. Dieses wurde zusammen mit der Südböhmischen Universität Budweis, der TH Deggendorf und der OTH Amberg-Weiden realisiert.



Nach der Mittagspause konnten sich die Teilnehmenden bei einem Kaffee mit weiteren Hochschulvertretern und möglichen Kooperationspartnern an deren Projektpostern und Infoständen austauschen und informieren. An diese informelle Konversation schloss sich das **Podiumsgespräch „Bayerisch-tschechische Studienangebote“** an, das von der Vizepräsidentin der OTH Amberg-Weiden, Prof. Dr. Christiane Hellbach, moderiert wurde. An diesem Gespräch nahmen Dr. Caroline Fricke von der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien an der LMU München und der Universität Regensburg, Ing. Dita Hommerová, Ph.D., MBA von der Westböhmischen Universität Pilsen, Martin Oswald vom Bohemicum Regensburg-Passau, Prof. Dr. Norbert Seibert von der Universität Passau, RNDr. Jan Placht von der Karlsuniversität in Prag und Dr. Christof Heinz vom DAAD in Prag teil. Prof. Dr. Seibert, der Projekte für Lehramtsstudierende an den Universitäten Passau und Budweis betreut, wies in seinem Beitrag auf die sich unterscheidenden Syllabi, vor allem in deren Praxisorientierung, hin. Seine Projekte zielen daher unter anderem auf eine Erweiterung der praktischen Erfahrungen im Studium und auf einen Informationsaustausch im Gebiet der Pädagogik ab. Ing. Hommerová diskutierte anschließend zusammen mit RNDr. Placht über die Problematiken des Double Degree und die Gesetzesänderung bzgl. der Akkreditierung der tschechischen Hochschulen. Laut RNDr. Placht könnte diese Gesetzesänderung zu einer Zunahme von Double Degree Programmen führen, da sie voraussichtlich geringere Ansprüche an die Akkreditierung und höhere an die Verträge zwischen den Universitäten stellt. Diese Zunahme könne auch die neue institutionelle Akkreditierung positiv beeinflussen, um die sich die Hochschulen in der Tschechischen Republik werden bewerben können. Daraufhin befragte Prof. Dr. Hellbach Martin Oswald zu den Deutsch-Tschechischen Studien und zum Zusatzstudium „Kompetenzen für die bayerisch-tschechische Grenzregion“. Dieser benannte als Hauptproblem der gemeinsamen Beziehungen die Sprachbarriere und die daraus folgende Notwendigkeit, die Kommunikationsfähigkeit der Studierenden zu verbessern. Dr. Heinz betonte in seinen Ausführungen das Problem der unterschiedlichen Bildungssysteme, mit denen Double Degree Programme zu kämpfen haben, was sich im Akkreditierungsverfahren und der Notenumrechnung niederschlägt. Darüber hinaus machte er auf das hauptsächliche Vorkommen dieser Studienprogramme im geisteswissenschaftlichen Bereich aufmerksam und wünschte sich in seinen abschließenden Worten vor allem eine Verbesserung der bayerisch-tschechischen Hochschulzusammenarbeit im technischen und naturwissenschaftlichen Bereich.





Den Schlusspunkt des Programms am Donnerstag bildete das sog. **World Café**, das die Teilnehmenden animierte, aktiv über verschiedene Bereiche der bayerisch-tschechischen Hochschulzusammenarbeit zu diskutierten. Die Moderation des World Café übernahm Prof. Dr. Andreas Weiß von der OTH Amberg-Weiden. Die Teilnehmenden durchliefen vier thematisch verschiedene Diskussionsrunden, die von Experten betreut wurden und deren Diskussionsergebnisse am Ende vorgestellt wurden. In der Runde über **Sprachspezifische Sommerschulen**, die Ing. Lucie Gregůrková und Lisa Korinek leiteten, wurde festgestellt, dass man die Motivation der Studierenden zum Erwerb der tschechischen Sprache erhöhen müsse. Dies könne dadurch gelingen, dass man auf die daraus folgenden Vorteile, vor allem am Arbeitsmarkt in der bayerischen Grenzregion, energischer hinweist. Das Angebot der sprachlichen Sommerschulen wurde als sehr gut beurteilt (von Niveau A1 bis C1), es solle allerdings durch eine bessere Öffentlichkeitsarbeit beworben werden, da mehrheitlich Studierende der Slavistik daran teilnehmen würden und die Studierenden anderer Fachrichtungen oft keine Kenntnis über diese Angebote erlangen würden.



Am Thementisch der **Fachspezifischen Sommerschulen und Konferenzen** wurde vor allem über Organisation einer Sommerschule und Motivation der Studierenden diskutiert. Als Probleme wurden die Finanzierung einer Sommerschule und die Unterbringung in die unterschiedlichen Semesterkalender der Studierenden identifiziert. Prof. Dr. Jakob Rosenthal und Vanessa Bahr von der Universität Passau kamen überein, dass man versuchen solle, die Einbringungsmöglichkeiten dieser Zusatzleistungen in das reguläre Studium zu verbessern und die Vergabe von Leistungspunkten zu forcieren. Auch am Tisch mit dem Thema **Joint Degree, Double Degree und Cotutelle Promotion** unter der Leitung des Prorektors der Westböhmischen Universität Pilsen, doc. Ladislav Čepička, Ph.D., Martin Oswald und RNDr. Jan Placht wurden vornehmlich organisatorische und finanzielle Probleme angesprochen. Die niedrige Anzahl an Double Degree und Joint Degree Programmen liege hauptsächlich in dem hohen administrativen Aufwand und der Schwierigkeit, die Mobilität der Studierenden zu finanzieren, begründet. Zu einem ähnlichen Ergebnis kamen die Diskussionsrunden mit PaedDr. Ladislava Holubová, AORin von der OTH Amberg-Weiden und doc. PaedDr. Hana Andrášová, Ph.D. von der Südböhmischen Universität Budweis beim Thema der **Exkursionen, Workshops und studienbegleitenden Angebote**. Ebenso wurden hier die Finanzierungsmöglichkeiten solcher Projekte, die schwierige Terminwahl und die Motivation der Studierenden als die größten Hemmnisse benannt. Diese Situation habe sich allerdings rasant verbessert, seit die staatlichen Akteure die Fördermöglichkeiten erweitert haben.



Am Freitag, den 1. Dezember 2017, wurden die Teilnehmenden durch das Grußwort von Weidens Oberbürgermeister Kurt Seggewiß willkommen geheißen. Danach folgte ein Impulsvortrag des stellvertretenden Leiters der Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Tschechischen Republik, Christopher Vickers, mit dem Thema: „**Bayerisch-tschechische Beziehungen – warum es nicht reicht, nur Englisch zu können**“. Nach einer kurzen Einführung der Repräsentanz als „Schaufenster Bayerns in der Tschechischen Republik“ zeigte er einige von der Repräsentanz unterstützte bayerisch-tschechische Projekte vor und legte einige persönliche sowie statistische Begründungen für das Erlernen der tschechischen Sprache dar.

Im Anschluss wurden Möglichkeiten von **studienintegrierten Projekten** betrachtet. Claudia Probst von der TH Deggendorf präsentierte das **Projekt „CAST“**, das ein praxisorientiertes duales Studium in Bayern und Tschechien ermöglicht. Ziel dieser Kooperation mit der WBU Pilsen und der Technischen und Ökonomischen Hochschule in Budweis ist es, die Grenzregion durch gegenseitiges Verständnis attraktiver zu machen. Gemeinsam erläuterten PaedDr. Andrášová, Ph.Dr. und Dr. Doris Cihlars, AORin von der Universität Passau ihre schon seit über 10 Jahren durchgeführten **Projekte für Lehramtsstudierende** in Budweis und Passau, bei denen das Sammeln von Praxiserfahrung und interkultureller Kompetenz im Vordergrund stehen.

Während des Forums kamen auch **Studierende** zu Wort, die bereits Studienerfahrungen im Nachbarland sammeln konnten. Sie stimmten überein, dass in beiden Ländern Unterschiede in der Studienkonzeption vorherrschen, wobei in Tschechien das Erlangen vieler Kenntnisse, in Bayern dagegen die Präsentation der Kenntnisse und der Umgang mit Informationen positiv hervorstachen. Das Auslandsstudium brachte ihnen aber nicht nur neue Kenntnisse und Erfahrungen, sondern auch neue Freunde, dank derer sie die andere Kultur erst kennenlernen konnten.



Den letzten Themenblock des Hochschulforums bildete die Vorstellung weiterer **Stipendien- und Förderprogramme**. Mgr. Daniel Kubát vom Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport der Tschechischen Republik machte die Teilnehmenden mit den **Stipendien im Rahmen des Austauschprogramms beider Regierungen** bekannt. Diese stehen auf der Grundlage der Vereinbarung zwischen dem Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport der Tschechischen Republik und dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst aus dem Jahr 2009. Als



nächstes präsentierte Dr. Christof Heinz die zahlreichen **Stipendien- und Förderprogramme des DAAD** (Deutscher Akademischer Austauschdienst). Anne Liebscher schloss daran mit ihren Ausführungen über den **Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds** an, der nicht nur Hochschulzusammenarbeit, aber auch zum Beispiel kulturelle Partnerschaften fördert. Zum Abschluss stellte Robert Jodlbauer von der **Euregio Egrensis** die INTERREG-Programme der Europäischen Union und deren Anforderungen vor.

Im Rahmen des 2. Bayerisch-Tschechischen Hochschulforums konnten die Teilnehmenden neue Ideen, Kontakte und Erfahrungen sammeln und es wurden neue Impulse für die Verbesserung der bayerisch-tschechischen Zusammenarbeit im Hochschulbereich gesetzt.



Fotogalerie und Präsentationen:

<http://www.btha.cz/de/veranstaltungen>

Text: Florian Birner, Martina Kaňková

Foto: Vladimír Šigut